



Herausgeber:
Der Landrat
des Kreises Coesfeld

Erscheinungsweise:

In der Regel am 15. jeden Monats und bei Bedarf

Abonnementpreis:

6,00 EUR halbjährlich - Einzelstück 0,75 EUR

Anforderungen sind zu richten an:

Kreis Coesfeld - Der Landrat -

Kommunikation und EDV

48651 Coesfeld, Tel. 02541-181621, Fax 02541-181699

E-Mail: info@kreis-coesfeld.de

Amtsblatt Kreis Coesfeld

Amtliches Bekanntmachungsblatt

Ausgabe: 07/2003

Datum: 16.06.2003

Inhalt dieser Ausgabe:

Nr.			Seite
24	Kreis Coesfeld	Tagesordnung der Sitzung des Kreistages am 25. Juni 2003	27
25	Sparkasse Coesfeld	Aufgebote von Sparkassenbüchern und Sparkassen-Zertifikaten der Sparkasse Coesfeld	28
26	Sparkasse Coesfeld	Tagesordnung der Verbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes Westmünsterland am 2. Juli 2003	28
27	Sparkasse Coesfeld	Jahresabschluss 2002 der Sparkasse Coesfeld	28

24 – Kreis Coesfeld

Tagesordnung der Sitzung des Kreistages am 25. Juni 2003

Tagesordnung für die 19. Sitzung des Kreistages am Mittwoch, dem 25.06.2003, 16:30 Uhr, im großen Sitzungssaal des Kreishauses I, Friedrich-Ebert-Str. 7, 48653 Coesfeld

Öffentlicher Teil

- 1 Beantwortung der Fragen von Einwohnern
- 2 Ersatzwahl für den Jugendhilfeausschuss
- 3 Teilweise Abberufung eines technischen Prüfers im Rechnungsprüfungsamt
- 4 Zukunft des Kulturzentrums Kolvenburg
- 5 Betriebskosten Jugendverkehrsschulen
Kreiszuschuss Verkehrserziehung
- 6 Angebotsreduzierungen im ÖPNV – Fahrplanwechsel Dezember 2003
hier: aktueller Sachstand

- 7 ÖPNV-Servicezentrale frag+fahr
hier: mögliche Optionen zur Weiterentwicklung und Kostensenkung
- 8 Umstrukturierung der Regionalverkehr Münsterland GmbH
hier: Einführung der Kreisergebnisrechnung
- 9 Mitteilungen und Anfragen
9.1 Mitteilungen des Landrates
9.2 Anfragen der Mitglieder des Kreistages

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen und Anfragen
1.1 Mitteilungen des Landrates
1.2 Anfragen der Mitglieder des Kreistages
- 2 Presseveröffentlichungen

Coesfeld, 10.06.2003

gez. Pixa
Landrat

25/03 - Sparkasse Coesfeld**Aufgebote von Sparkassenbüchern und Sparkassen-Zertifikaten der Sparkasse Coesfeld**

Aufgebot

Der Gläubiger der bei der Sparkasse Coesfeld mit der Nr. 359251147 geführten Spareinlage beantragt das Aufgebot des hierüber ausgestellten Sparkassenbuches.

Wir, die
SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
in Dülmen
fordern den Inhaber der Urkunde auf, spätestens bis zum 22. August 2003 seine Rechte unter Vorlage des obigen Sparkassenbuches anzumelden. Sollten bis zu diesem Termin keine Ansprüche geltend gemacht werden, wird die Urkunde für kraftlos erklärt.

48249 Dülmen, den 22. Mai 2003

SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
Der Vorstand
gez. Krumme

Aufgebot

Der Gläubiger der bei der Sparkasse Coesfeld mit der Nr. 312043425 geführten Spareinlage beantragt das Aufgebot des hierüber ausgestellten Sparkassen-Zertifikates.

Wir, die
SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
in Dülmen
fordern den Inhaber der Urkunde auf, spätestens bis zum 01. September 2003 seine Rechte unter Vorlage des obigen Sparkassen-Zertifikates anzumelden. Sollten bis zu diesem Termin keine Ansprüche geltend gemacht werden, wird die Urkunde für kraftlos erklärt.

48249 Dülmen, den 30. Mai 2003

SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
Der Vorstand
gez. Krumme

Aufgebot

Der Gläubiger der bei der Sparkasse Coesfeld mit der Nr. 345130421 geführten Spareinlage beantragt das Aufgebot des hierüber ausgestellten Sparkassenbuches.

Wir, die
SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
in Dülmen
fordern den Inhaber der Urkunde auf, spätestens bis zum 04. September 2003 seine Rechte unter Vorlage des obigen Sparkassenbuches anzumelden. Sollten bis zu diesem Termin keine Ansprüche geltend gemacht werden, wird die Urkunde für kraftlos erklärt.
48249 Dülmen, den 04. Juni 2003

SPARKASSE COESFELD

- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
Der Vorstand
gez. Krumme

26/03 – Sparkasse Westmünsterland**Tagesordnung der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland am 2. Juli 2003**

Eine Sitzung der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg und Billerbeck findet statt am

Mittwoch, 02. Juli 2003, um 17.00 Uhr in der
Sparkasse Westmünsterland,
Hauptstelle Lüdinghausen, Graf-Wedel-Straße 1.

TAGESORDNUNG

TOP 1:

Vorlage der Jahresabschlüsse 2002 und Entlastung der Organe der Kreissparkasse Borken und der Sparkasse Coesfeld gem. § 27 Abs. 3 SpkG NW

1. Jahresabschluss 2002 der Kreissparkasse Borken
 - a) Kenntnisnahme des Jahresabschlusses 2002 und des Lageberichtes der Kreissparkasse Borken
 - b) Beschluss über die Entlastung der Organe der Kreissparkasse Borken gem. § 7 Abs. 2 Buchst. f) SpkG NW
 - c) Information über die Verwendung des Bilanzgewinns der Kreissparkasse Borken
2. Jahresabschluss 2002 der Sparkasse Coesfeld
 - a) Kenntnisnahme des Jahresabschlusses 2002 und des Lageberichtes der Sparkasse Coesfeld
 - b) Beschluss über die Entlastung der Organe der Sparkasse Coesfeld gem. § 7 Abs. 2 Buchst. f) SpkG NW
 - c) Information über die Verwendung des Bilanzgewinns der Sparkasse Coesfeld

TOP 2:

Information über die Vereinigung der Kreissparkasse Borken und der Sparkasse Coesfeld zur Sparkasse Westmünsterland

TOP 3:

Mitteilungen und Anfragen

Borken, 12. Juni 2003
gez. Wiesmann
Vorsitzender der Verbandsversammlung

27/03 – Sparkasse Coesfeld**Jahresabschluss 2002 der Sparkasse Coesfeld**

Nachstehend wird der Jahresabschluss der Sparkasse Coesfeld für das Geschäftsjahr 2001 veröffentlicht.

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2002

der Sparkasse Coesfeld

-Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld
und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck-

Land Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk Münster

Sparkasse Coesfeld 

Aktivseite	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002			
	EUR	EUR	EUR	31.12.2001 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		16.008.859,57		14.103
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>61.263.813,91</u>		<u>25.505</u>
			77.272.673,48	39.608
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		<u>-,-</u>		-
b) Wechsel		<u>-,-</u>		-
			-,-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		55.966.146,89		43.338
b) andere Forderungen		<u>111.548.309,61</u>		<u>106.667</u>
			167.514.456,50	150.005
4. Forderungen an Kunden			1.581.859.174,69	1.558.655
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	611.906.361,81 EUR			(608.787)
Kommunalkredite	<u>34.855.969,48 EUR</u>			(28.883)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>-,- EUR</u>			(-)
ab) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>-,- EUR</u>			(-)
			-,-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	8.870.405,08			47.858
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>8.870.405,08 EUR</u>			(16.541)
bb) von anderen Emittenten	<u>339.854.957,04</u>			<u>248.953</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>329.056.150,88 EUR</u>	348.725.362,12		296.811
				(239.920)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>1.128.948,00</u>		1.616
Nennbetrag	<u>1.113.950,34 EUR</u>			(1.606)
			349.854.310,12	298.427
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			8.146.475,40	113.186
7. Beteiligungen			27.775.469,54	10.300
darunter:				
an Kreditinstituten	<u>-,- EUR</u>			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>-,- EUR</u>			(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			100.000,00	124
darunter:				
an Kreditinstituten	<u>-,- EUR</u>			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>-,- EUR</u>			(-)
9. Treuhandvermögen			15.843.600,19	16.529
darunter:				
Treuhandkredite	<u>15.843.600,19 EUR</u>			(16.529)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			<u>-,-</u>	-
11. Immaterielle Anlagewerte			<u>-,-</u>	-
12. Sachanlagen			25.825.783,35	26.782
13. Sonstige Vermögensgegenstände			1.953.997,81	1.465
14. Rechnungsabgrenzungsposten			1.959.756,63	2.329
Summe der Aktiva			2.258.105.697,71	2.217.410

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002**Passivseite**

	EUR	EUR	EUR	31.12.2001 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		60.714.257,98		6.835
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>599.857.505,25</u>		<u>657.853</u>
			660.571.763,23	<u>664.688</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	641.047.279,87			611.534
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>83.699.801,51</u>			<u>114.789</u>
		724.747.081,38		<u>726.323</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	395.395.987,92			356.644
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>225.814.829,92</u>			<u>225.716</u>
		621.210.817,84		<u>582.360</u>
			1.345.957.899,22	<u>1.308.683</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		73.018.054,95		73.398
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>		-
darunter:			73.018.054,95	<u>73.398</u>
Geldmarktpapiere	-,- EUR			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,- EUR			(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten			15.843.600,19	16.529
darunter: Treuhandkredite	15.843.600,19 EUR			(16.529)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			7.711.436,49	4.194
6. Rechnungsabgrenzungsposten			5.935.009,09	5.999
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15.219.328,41		15.140
b) Steuerrückstellungen		2.409.926,64		994
c) andere Rückstellungen		<u>5.029.065,30</u>		<u>4.808</u>
			22.658.320,35	<u>20.942</u>
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	2.428
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			16.465.142,24	16.547
10. Genusssrechtskapital			-,-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,- EUR			(-)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		-,-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	102.131.062,00			96.282
cb) andere Rücklagen	<u>4.368.938,00</u>			<u>4.369</u>
		106.500.000,00		<u>100.651</u>
d) Bilanzgewinn		<u>3.444.471,95</u>		<u>3.351</u>
			109.944.471,95	<u>104.002</u>
Summe der Passiva			2.258.105.697,71	2.217.410
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		50.016.718,16		56.087
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>		-
			50.016.718,16	<u>56.087</u>
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		41.300.960,59		39.126
			41.300.960,59	<u>39.126</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	EUR	EUR	EUR	2001 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	109.081.586,43			107.247
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>19.677.409,37</u>			<u>19.104</u>
		128.758.995,80		<u>126.351</u>
2. Zinsaufwendungen		<u>69.453.962,86</u>		<u>77.081</u>
			59.305.032,94	<u>49.270</u>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		599.865,43		4.758
b) Beteiligungen		<u>356.824,86</u>		<u>431</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>226.000,00</u>		<u>102</u>
			1.182.690,29	<u>5.291</u>
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-
5. Provisionserträge		<u>12.850.400,86</u>		<u>12.950</u>
6. Provisionsaufwendungen		<u>590.464,18</u>		<u>655</u>
			12.259.936,68	<u>12.295</u>
7. Nettoaufwand (im Vorjahr Nettoertrag) aus Finanzgeschäften			<u>102.442,46</u>	<u>478</u>
8. Sonstige betriebliche Erträge			<u>1.533.943,00</u>	<u>1.049</u>
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>2.427.918,02</u>	<u>2.415</u>
			<u>76.607.078,47</u>	<u>70.798</u>
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	22.453.712,24			21.450
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung	<u>6.279.212,49</u>			<u>6.328</u>
	<u>(2.087.583,31)</u>			<u>(2.166)</u>
		28.732.924,73		27.778
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>12.398.540,01</u>		<u>12.734</u>
			41.131.464,74	<u>40.512</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>3.593.572,12</u>	<u>3.966</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>3.098.171,91</u>	<u>1.191</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>12.788.098,15</u>		<u>11.209</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-		-
			12.788.098,15	<u>11.209</u>
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		<u>107.000,00</u>		<u>43</u>
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-		-
			107.000,00	<u>43</u>
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			<u>70.967,56</u>	<u>68</u>
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>15.817.803,99</u>	<u>13.809</u>
20. Außerordentliche Erträge		-,-		-
21. Außerordentliche Aufwendungen		-,-		-
22. Außerordentliches Ergebnis			-,-	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>9.795.534,57</u>		<u>8.017</u>
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>80.037,80</u>		<u>59</u>
			9.875.572,37	<u>8.076</u>
25. Jahresüberschuss			<u>5.942.231,62</u>	<u>5.733</u>
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
			<u>5.942.231,62</u>	<u>5.733</u>
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		-,-		-
b) aus anderen Rücklagen		-,-		-
			-,-	-
			<u>5.942.231,62</u>	<u>5.733</u>
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		<u>2.497.759,67</u>		<u>2.382</u>
b) in andere Rücklagen		-,-		-
			2.497.759,67	<u>2.382</u>
29. Bilanzgewinn			<u>3.444.471,95</u>	<u>3.351</u>

ANHANG

A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgt gemäß den §§ 252 ff. und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute haben wir zum Nennwert bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf die Laufzeit der Darlehen bzw. eine kürzere Zinsbindungsdauer verteilt. Wechsel werden abgezinst mit den effektiven Hereinnahmesätzen ausgewiesen. Erkennbaren Risiken aus Forderungen wurde durch deren Bewertung nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht ausreichend Rechnung getragen. Soweit die Gründe für vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bewertet, soweit die Kurswerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip). Soweit erforderlich wurden Zuschreibungen auf den höheren Kurswert bzw. als Wertobergrenze die Anschaffungskosten vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Dabei orientieren wir uns grundsätzlich an der von der Finanzverwaltung vorgegebenen Nutzungsdauer; für Mobilien an den sog. Abschreibungstabellen, für Immobilien an § 7 EStG. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Standardisierte Software wird unter der Bilanzposition Sachanlagen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden für Gebäude grundsätzlich linear vorgenommen. Soweit steuerrechtlich höhere degressive Abschreibungssätze zugelassen sind, werden diese angewandt. Für Bauten auf fremdem Grund und Boden sowie Einbauten in gemieteten Gebäuden wird die Vertragsdauer zu Grunde gelegt, wenn sie kürzer ist als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Betriebsvorrichtungen werden - soweit steuerrechtlich zulässig - degressiv abgeschrieben, wobei auf Zugänge in der ersten Jahreshälfte die volle und auf solche in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet wird. Dabei wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode überzugehen, wenn dies zu höheren Abschreibungen führt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungsbeitrag bewertet. Aufgewendete Disagien werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, erhaltene Agioerträge in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit planmäßig abgeschrieben bzw. vereinnahmt.

Sonderposten mit Rücklageanteil: Für die infolge des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 zum 31.12.1999 vorgenommene Wertaufholung auf den höheren Kurs-/ Zeitwert bzw. die Anschaffungskosten von Gegenständen des Umlaufvermögens wurden vier Fünftel des Zuschreibungsbetrages in einen Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 52 Abs. 16 EStG eingestellt. Dieser Sonderposten wurde auf Grundlage der Vorschriften des § 52 Abs. 16 Sätze 3 bis 5 EStG im Geschäftsjahr in etwa je zur Hälfte des noch bestehenden Postens nach steuerrechtlichen Vorschriften und in Ausübung eines Bilanzierungswahlrechtes aufgelöst bzw. vorzeitig aufgelöst. Der ausgewiesene Jahresüberschuss liegt dadurch rd. 15 % über dem ohne diese Maßnahme ermittelten Jahresüberschuss.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % gemäß § 6a EStG ermittelt.

Fristengliederung: Anteilige Zinsen werden gemäß § 11 RechKredV nicht nach Restlaufzeiten aufgegliedert; Bilanzausweis und Summe der Beträge in der Fristengliederung nach Restlaufzeiten weichen insoweit voneinander ab.

Währungsumrechnungen erfolgen nach § 340h HGB. Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten beträgt TEUR 267 bzw. TEUR 221.

Derivative Finanzinstrumente: Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossene Zinsgeschäfte und Termingeschäfte werden zum Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Dienen sie der Absicherung von Bilanzposten oder anderer bilanzwirksamer Geschäfte, werden sie mit diesen zusammengefasst bewertet. In diesem Fall werden Bewertungsverluste oder -gewinne gegeneinander aufgerechnet. Für danach verbleibende Bewertungsverluste werden Rückstellungen gebildet; danach verbleibende Bewertungsgewinne bleiben ohne Ansatz.

ANHANG

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigene(n) Girozentrale

Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigene(n) Girozentrale sind in den folgenden Bilanzposten enthalten:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	100.210	77.590
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.915	365.348

Wertpapiere

Aufteilung der in den folgenden Bilanzposten enthaltenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren:

	insgesamt TEUR	börsen- notiert TEUR	nicht börsen- notiert TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	349.854	348.725	1.129
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.146	--	8.146

Treuhandgeschäfte

Das Treuhandvermögen und die Treuhandverbindlichkeiten betreffen jeweils in voller Höhe die Forderungen an Kunden bzw. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in folgendem Aktivposten enthalten:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	--	3.326

Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
<u>Aktivseite</u>		
Disagio aus Verbindlichkeiten	1.350	1.837
<u>Passivseite</u>		
Agio aus Verbindlichkeiten	29	37
Disagio aus Forderungen	5.568	5.793

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002 (in TEUR)

	Anschaffungs- kosten	Zugän- ge	Abgänge	Abschrei- bungen in 2002	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2002	Buchwert 31.12.2001
I. Finanzanlagen							
a) Beteiligungen	10.306	17.582	6	(107)	107	27.775	10.300
b) Anteile an verbundenen Unternehmen	204		104			100	124
II. Sachanlagen							
a) Grundstücke und Bauten	36.498	1.559	398	(1.139)	17.751	19.908	19.745
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.113	1.337	6	(2.455)	24.526	5.918	7.037

Die Sachanlagen entfallen mit TEUR 17.105 auf Grundstücke und Bauten, die von der Sparkasse im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzt werden.

ANHANG

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der im Vorjahr ausgewiesene Sonderposten wurde aufgrund folgender Vorschrift gebildet:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
§ 52 Abs. 16 EStG	--	2.427

Der Sonderposten wurde im Jahr 2002 in voller Höhe gewinnerhöhend aufgelöst.

Verbindlichkeiten, für die Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen sind

Für in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Investitionsbank NRW – Zentralbereich der WestLB	40.808	41.732
Deutsche Bundesbank	5.230	39.766

Nachrangige Verbindlichkeiten

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten:

Betrag TEUR	Währung	Zinssatz %	fällig am	Außerordentliches Kündigungsrecht
3.323	EUR	7,180	01.04.2003	Nein
4.346	EUR	7,140	02.05.2003	Nein
2.045	EUR	6,720	10.12.2003	Nein

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 6.136, die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 7,34% und eine Laufzeit von 8 bis 10 Jahren.

Für von der Sparkasse zum Zwecke der Anerkennung als haftendes Eigenkapital eingegangene nachrangige Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr insgesamt Aufwendungen von TEUR 1.137 angefallen. Die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten können im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet werden. Sie sind für beide Vertragsparteien während der Laufzeit unkündbar. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder andere Schuldformen besteht nicht.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in TEUR)

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	143	4	6.423	6.623
Davon nachrangig	(--)	(--)	(--)	(--)
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	--	132	285	457

ANHANG

Fristengliederung

	... mit einer Restlaufzeit				... mit unbestimmter Laufzeit	... im Jahr 2003 fällig
	bis drei Monate	von mehr als drei Monaten bis ein Jahr	von mehr als einem Jahr bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Aktivposten</u>						
3. Forderungen an Kreditinstitute						
b) andere Forderungen (ohne Bausparguthaben)	100.000	5.494	1.024	4.051		
4. Forderungen an Kunden	70.888	119.825	387.171	838.358	161.598	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						38.742
<u>Passivposten</u>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	14.475	65.909	155.676	353.529		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
a) Spareinlagen						
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	15.839	37.099	29.519	1.218		
b) andere Verbindlichkeiten						
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	117.613	20.559	52.133	33.965		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten						
a) begebene Schuldverschreibungen						39.047
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten						

ANHANG

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Zinserträge enthalten Vorfälligkeitsentschädigungen für vorzeitig abgelöste Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 629 sowie Zinserträge auf notleidende Forderungen von TEUR 432, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind.

Provisionserträge

Rund 15 % der Provisionserträge entfallen auf für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Vermittlung von Produkten der Verbundpartner (Versicherungen, Bausparverträge, Kreditkarten, Leasingverträge) und die Verwaltung von Treuhandkrediten.

D. Sonstige Angaben

Marktrisikobehaftete Geschäfte

Die Sparkasse hat im Geschäftsjahr Termingeschäfte abgeschlossen, die teilweise am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren; es handelt sich hierbei insbesondere um Devisentermin-, Währungs- und Zinsswapgeschäfte. Die Geschäfte dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken und Wechselkursrisiken sowie der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos. Der Umfang der Geschäfte ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse von untergeordneter Bedeutung.

Zusammenschluss mit der ehemaligen Stadtparkasse Billerbeck

Seit dem 01. April 2002 sind die Sparkassen Coesfeld und Billerbeck auf der Grundlage der Jahresabschlüsse zum 31.12.2001 zusammengeschlossen. Im Interesse eines übersichtlichen Zeitvergleichs sind die Daten beider Sparkassen bereits in den Vorjahreszahlen enthalten.

Pensionsrückstellungen und -zahlungen für bzw. an frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 534 gezahlt; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen am 31.12.2002 TEUR 5.855.

Kreditgewährungen an Vorstand und Verwaltungsrat

Die Sparkasse hatte Mitgliedern des Vorstands zum 31.12.2002 Kredite in Höhe von TEUR 594 und Mitgliedern des Verwaltungsrats in Höhe von TEUR 3.987 gewährt.

Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2002	2001
Vollzeitkräfte	442	448
Teilzeit- und Ultimo-kräfte	131	133
	573	581
Auszubildende	58	57
Insgesamt	631	638

ANHANG

Verwaltungsrat

Vorsitzendes Mitglied

Hans Pixa
Landrat des Kreises Coesfeld

Mitglieder

Bernhard Beck
Gewerkschaftssekretär, i.R.

Annemarie Dabbelt
Bäuerin

Norbert Frieling
Rechtsanwalt und Notar

Klaus-Viktor Kleebaum
Rechtsanwalt, stv. Geschäftsführer einer Bildungseinrichtung

Bernhard Mensing
techn. Angestellter bei einem öffentlichen Dienstleistungs-
unternehmen

Ralf Nielsen
selbst. Kaufmann, Handel mit Artikeln des Sanitätsbedarfs

Konrad Püning
Ltd. Landesverwaltungsdirektor

Karl Ridder
Rektor, i.R.

Ulrich Schneider
Soldat

Gisela Sebbel
Bäuerin

Norbert Stork gen. Heinrichsbauer
Dipl.-Betriebswirt bei einem Anlagenbaukonzern

Gottfried Suntrup
kaufm. Angestellter bei einem Versorgungsunternehmen, i.R.

Wolfgang Tietze
Berater

Ulrich Begemann
Sparkassenbetriebswirt

Alfred Cordell
Bankkaufmann

Heiner Eismann
Sparkassenbetriebswirt

Martin Föllmer
Sparkassenbetriebswirt

Werner Hülk
Fachangestellter in der Sparkassenverwaltung

Alfred Lewe
Sparkassenfachwirt

Mechtild Wolff
Bankfachwirtin

Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

1. Klaus-Viktor Kleebaum
Rechtsanwalt, stv. Geschäftsführer einer Bildungseinrichtung
2. Norbert Frieling
Rechtsanwalt und Notar

Stellvertretende Mitglieder

Waltraud Bednarz
MdB-Mitarbeiterin

Maria Lödding
Hausfrau

Klaus Schneider
Dipl.-Verwaltungswirt bei der Bundeswehrverwaltung

Wilhelm Wessels
Dipl.-Verwaltungswirt bei einer kirchlichen Einrichtung

Dr. Bruno Voß
Dipl.-Biologe bei einer Berufsgenossenschaft

Thomas Stallmeyer
Medizintechniker

Albert Pernhorst
Landwirt

Josef Pölling
Bauunternehmer

Michael Thyssen
Soldat

Anneliese Haselkamp
Bäuerin

Heinrich Terwort
kaufm. Angestellter bei einem Versorgungsunternehmen

Franz Böckenholt
Sicherheitsfachkraft bei einem Handelsunternehmen

Gottfried Hoffmann
Lehrer

Josef Bernsmann
Sparkassenbetriebswirt

Franz-Josef Schmidt
Sparkassenbetriebswirt

Werner Stattmann
Bankkaufmann

Christoph Schrey
Sparkassenbetriebswirt

Heinz Lütke-Kogge
Bankkaufmann

Hermann Reinermann
Sparkassenbetriebswirt

Manfred Köning
Sparkassenbetriebswirt

ANHANG

Verwaltungsrat der ehemaligen Stadtparkasse Billerbeck (bis 31.03.2002)

Vorsitzendes Mitglied

Bürgermeister Harald Koch

Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

1. Willi Krause
Geschäftsführender Gesellschafter eines Autohauses
2. Peter Nowak
Erster Kriminalhauptkommissar

Mitglieder

Hermann Kemper
Kaufmann im Telekommunikationsbereich

Willi Krause
Geschäftsführender Gesellschafter eines Autohauses

Peter Nowak
Erster Kriminalhauptkommissar

August Greving
Landwirt

Michael Fliß
Geschäftsführender Gesellschafter im
Telekommunikationsbereich

Ulrich Messing
Sparkassenbetriebswirt

Richard Wübken
Sparkassenbetriebswirt

Stellvertretende Mitglieder

Günther Fehmer
Verwaltungsfachwirt

Bernd Kortmann
Bilanzbuchhalter

Johannes Lanfermann
Bergingenieur i.R.

Bernhard Faltmann
Landwirt

Hans-Joachim Spengler
Polizeihauptkommissar

Matthias Robert
Sparkassenbetriebswirt

Michael Uckelmann
Sparkassenbetriebswirt

ANHANG

Vorstand

Sparkassendirektor Heinrich-Georg Krumme	Vorsitzender
Sparkassendirektor Karlheinz Lipp	stellv. Vorsitzender
Sparkassendirektor Ludger Gödde	Mitglied
Sparkassendirektor Gerd Krämer	Vertreter nach § 18 Abs. 2 SpkG NW
Vertreter nach § 14 Abs. 2c SpkG NW	
Bodo Bongen	(ab 01.04.2002)
Martin Gesenhues	(ab 01.04.2002)
Edwin Kraft	
Stefan Lovermann	(ab 01.04.2002)
Norbert Winkelhues	

Vorstand der ehemaligen Stadtparkasse Billerbeck (bis 31.03.2002)

Sparkassendirektor Paul Harmann	Vorsitzender
Sparkassendirektor Karl-Heinz Herter	Mitglied
Vertreter nach § 14 Abs. 2c SpkG NW	
Hans-Josef Schaper	

Dülmen, 03. Februar 2003

Der Vorstand

Krumme

Lipp

Gödde

ANHANG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Coesfeld für das Geschäftsjahr vom 01.01.2002 bis 31.12.2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, 15. Mai 2003

Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband
- Prüfungsstelle -

Menke
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Nachdem am 22. März 2002 der öffentlich-rechtliche Vertrag zwischen der Stadt Billerbeck und dem Sparkassenzweckverband des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld und Dülmen über die Vereinigung der Stadtparkasse Billerbeck mit der Sparkasse Coesfeld geschlossen wurde, ist gem. § 32 Abs. 2 Satz 2 SpkG eine Neuwahl des Verwaltungsrats zum 1. April 2002 erfolgt. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Sparkasse Coesfeld wurden erneut bestellt.

Insgesamt trat der Verwaltungsrat der Sparkasse Coesfeld im Jahr 2002 zu zehn Sitzungen zusammen. Dabei hat er die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand informierte den Verwaltungsrat laufend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse. Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Verwaltungsrat überwacht. Erforderliche Beschlüsse wurden gefasst.

Vor dem Hintergrund sich grundlegend wandelnder Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen hat der Verwaltungsrat weitere Möglichkeiten der Sparkassenentwicklung beraten. Auf der Basis eines Gutachtens über verschiedene Handlungsoptionen hat er in seiner Sitzung am 17. September 2002 eine Vereinigung der Sparkasse Coesfeld mit der Kreissparkasse Borken zur „Sparkasse Westmünsterland“ empfohlen.

Nach den erforderlichen Beschlüssen der Gewährträgervertretungen wurde am 20. Dezember 2002 der Fusionsvertrag zur Regelung der Vereinigung zum 1. Juli 2003 unterzeichnet.

Der freiwillige Zusammenschluss ist eine unternehmerische und zukunftsorientierte Entscheidung, mit der die Leistungsfähigkeit der verschmelzenden Sparkassen auf Dauer für die Region gesichert wird.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2002 hat die Prüfungsstelle des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes, Münster, geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Verwaltungsrat stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2002 in geprüfter Fassung fest und billigt den Lagebericht.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit aus.

Dülmen, 15. Mai 2003

Hans Pixa, Landrat

vorsitzendes Mitglied
des Verwaltungsrates

LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf und Lage

Grundzüge der Geschäftsentwicklung

Seit dem 1. April 2002 sind die Sparkasse Coesfeld und die Stadtsparkasse Billerbeck auf der Grundlage der Jahresabschlüsse vom 31.12.2001 zusammengeschlossen. Nach dem ersten gemeinsamen Geschäftsjahr ziehen wir eine positive Bilanz. In einem für die Kreditwirtschaft schwierigen Jahr hat sich die Sparkasse Coesfeld als größtes Kreditinstitut im Kreis am Markt erfolgreich behaupten können.

Die Einführung des Euro mit dem Bargeldaustausch zum Jahresbeginn wurde nahezu reibungslos bewältigt.

Die deutsche und internationale Konjunkturschwäche belastete im Jahr 2002 zunehmend auch die durch eine vielschichtige Unternehmens- und Branchenstruktur geprägte Wirtschaft im Kreis Coesfeld. Die Arbeitslosenzahl zum Jahresende überstieg den Vorjahresstand um 12,8 %. Die Arbeitslosenquote von 6,7 % unterschritt den Landesdurchschnitt von 9,6 % aber weiterhin erfreulich deutlich.

Die Bilanzsumme der Sparkasse wuchs gegenüber den zusammengefassten Vergleichswerten der Sparkasse Coesfeld und der Stadtsparkasse Billerbeck vom Vorjahresende um 1,8 % oder 41 Mio. € auf 2.258 Mio. €.

Durch die in den vergangenen Jahren erheblich gestiegene Bedeutung der Geldvermögensbildung in Kundenwertpapierdepots außerhalb der Sparkassenbilanz sowie in Lebensversicherungen und Bausparverträgen ist die Bilanzsumme eines Kreditinstituts aber immer weniger Ausdruck und Maßstab des Geschäftsumfanges und -wachstums.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Sparkasse liegt unverändert im Kundengeschäft.

Kundenkreditgeschäft

Die Forderungen an Kunden sind im Jahr 2002 um netto 23 Mio. € oder 1,5 % auf 1.582 Mio. € gestiegen. Unter Einschluss der Treuhandkredite und der Eventualverbindlichkeiten erreichte das gesamte Kreditvolumen 1.648 Mio. €.

Die Darlehnsnehmer nutzten das günstige Zinsniveau zu überwiegend längerfristigen Zinsfestschreibungen.

Zurückhaltend war als Reaktion auf die aktuelle Konjunkturlage die Nachfrage nach Investitionsfinanzierungen. Auch Konsumentendarlehen wurden spiegelbildlich zur Kaufzurückhaltung im Einzelhandel in geringerem Umfang nachgefragt als noch 2001. Einen positiven Verlauf nahmen dagegen trotz der anhaltend schlechten Baukonjunktur die privaten langfristigen Wohnungsbaukredite, deren Bestand um 6,8 % wuchs.

Von den Darlehnsneuauszahlungen entfielen 58 % auf Privatkunden und 42 % auf Unternehmen und Selbständige. Das belegt, dass die Finanzierung des Mittelstandes nach wie vor Kerngeschäft der Sparkasse ist.

Einlagen- und Kundenwertpapiergeschäft

Die Geldvermögensbildung der Sparkassenkunden stand auch im Jahr 2002 unter dem Eindruck der unsicheren Wirtschaftslage sowie der schlechten Verfassung der Wertpapierbörsen. Erneut bevorzugten die Kunden liquiditätsnahe und risikoärmere Anlageformen.

Die bilanzwirksamen Einlagen und verbrieften Verbindlichkeiten wuchsen um insgesamt 39 Mio. € oder 2,8 % auf 1.424 Mio. €. Dabei verzeichneten die in den Sichteinlagen enthaltenen Geldmarktkonten, die durch tägliche Verfügbarkeit eine hohe Flexibilität bieten, erneut den höchsten Zuwachs. Die Spareinlagenbestände verzeichneten nur noch geringe Abflüsse.

Im Kundenwertpapiergeschäft erreichten die Umsätze trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen das Vorjahresvolumen. Das Interesse verlagerte sich aber von Dividendenpapieren hin zu sicheren Rentenwerten. Auch innerhalb der Investmentfonds, die nach wie vor den größten Anteil an Umsätzen und Wertpapierersparnis ausmachen, wiesen die Immobilien-, Renten- und Geldmarktfonds als relativ sichere Anlagegattungen die größten Anteile auf.

LAGEBERICHT

Ein wesentlicher Teil der privaten Geldvermögensbildung erfolgte auch 2002 wieder in Versicherungen und Bausparverträgen. Für die Sicherung und Verbesserung der Vermögenssituation im Alter setzen die Kunden zunehmend auf einen Mix von Maßnahmen. In die Vorsorgeberatung beziehen wir deshalb systematisch die Produkte unserer Verbundpartner LBS und Provinzial ein. Wie schon bei den Westfälischen Provinzial-Versicherungen, führen wir ab dem 1. Januar 2003 auch das Bauspargeschäft in Form einer eigenständigen LBS-Agentur durch.

Die Nachfrage nach Produkten der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge blieb - wie in der gesamten Finanzdienstleistungsbranche - leider hinter den Erwartungen zurück. Eine Ursache liegt sicher darin, dass die „Riester-Rente“ in ihrer jetzigen Form recht kompliziert ist. Erst zum Jahresende wuchs die Nachfrage. Die bei der Sparkasse abgeschlossenen Vorsorgeverträge entfielen knapp zur Hälfte auf den neuen VorsorgePlus-Sparvertrag der Sparkasse sowie zum übrigen Teil auf die Provinzial-Prämienrente und auf Produktkombinationen mit Deka-Investmentfonds. Sparkassenangebote für Firmenkunden zur Gestaltung einer betrieblichen Altersversorgung ergänzen die Vorsorgeberatung.

Interbank- und Eigengeschäfte

Interbankgeschäfte und Wertpapiereigenanlagen betreibt die Sparkasse weiterhin vornehmlich zur Liquiditäts- und Bilanzstruktursteuerung.

Der Bestand liquider Mittel aus Barreserve, Forderungen an Kreditinstituten und eigenen Wertpapieren von zusammen 603 Mio. € sowie die Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 661 Mio. € verzeichneten gegenüber den Vorjahreswerten in der Summe nur geringe Veränderungen.

Innerhalb der Sparkassenliquidität ist jedoch bereits zum Jahresbeginn 2002 eine Umstrukturierung durch die Auflösung eines Eigenanlagen-Spezialfonds erfolgt. Etwaige Abschreibungen aus weiteren Kursrückgängen an den Aktienmärkten konnten so vermieden werden.

Beteiligungen

Der unter den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Anteilsbesitz der Sparkasse wuchs um 17,5 Mio. €.

Die Erhöhung resultiert aus der Kapitalerhöhung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes (WLSGV). Über den WLSGV haben die westfälisch-lippischen Sparkassen gemeinsam mit den rheinischen Instituten je zur Hälfte die Westdeutsche Landesbausparkasse und die WertpapierService Bank AG erworben. Die WestLB AG, die Sparkassenzentralbank ist, wurde durch eine Kapitalerhöhung gestärkt. Außerdem haben die Sparkassen in Westfalen-Lippe den 25-prozentigen Anteil der Westdeutschen Landesbank an der Westfälischen Provinzial übernommen und damit ihre Beteiligung auf 50 Prozent aufgestockt.

Mit einem Volumen von zusammen rund 800 Mio. € ist dies bislang das größte Investment in der gemeinsamen Geschichte der westfälisch-lippischen Sparkassen. Durch die Zukäufe wird der Einfluss auf wichtige Zulieferer und Partner im Verbund gesichert und die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

Zahlungsfähigkeit

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Der vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen aufgestellte Grundsatz für die Liquidität wurde stets eingehalten, die Mindestreserve bei der Deutschen Bundesbank in der erforderlichen Höhe unterhalten.

Von der Deutschen Bundesbank angebotene Refinanzierungsgeschäfte wurden in Form von Offenmarktgeschäften genutzt. Übernachtkredite (Spitzenrefinanzierungsfazilitäten) wurden in Einzelfällen in Anspruch genommen. Als Sicherheit sowie zur möglichen Inanspruchnahme von Lombardkrediten sind Wertpapiere in entsprechender Höhe im Rahmen des Pfandpoolverfahrens der Deutschen Bundesbank verpfändet worden. Darüber hinaus steht die WestLB AG der Sparkasse mit einer Liquiditätskreditlinie zur Verfügung.

Kreditwesengesetz und Sparkassenrecht

Den Anforderungen von Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden war jederzeit Rechnung getragen.

LAGEBERICHT

Geschäftsstellen

Die bisherige Hauptstelle der Stadtsparkasse Billerbeck wird als Regionaldirektion Baumberge der Sparkasse Coesfeld fortgeführt. Daneben ist die Sparkasse in ihrem Geschäftsgebiet mit drei Hauptstellen, 33 Filialen und vier SB-Standorten vertreten.

In einem neu eröffneten Einkaufszentrum an der Borkener Straße in Coesfeld wurde im Oktober 2002 eine SB-Filiale mit 24-Stunden-Service eingerichtet. Die in nur geringer Entfernung liegende SB-Stelle an der Loburger Straße soll dagegen 2003 geschlossen werden.

Ergebnisentwicklung

Die bereits im Jahre 2001 entgegen dem mittelfristigen Trend gestiegene Zinsspanne ist im Jahr 2002 erneut gewachsen. Das erfreuliche Ergebnis ist weitgehend auf eine günstige Marktzinsentwicklung seit Mitte 2001 zurückzuführen. Ein gesunkenes Zinsniveau mit einem größeren Abstand zwischen lang- und kurzfristigen Zinsen hat die Zinsaufwendungen stärker ermäßigt als die Zinserträge. Begünstigt wurde der Zinsüberschuss zudem durch Zuflüsse von Anlagegeldern in liquiditätsnahe Einlageformen. Im Ergebnis stieg er um 5,9 Mio. € oder 10,9 %.

Der Provisionsüberschuss blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Mit guten Erfolgen im Verbundgeschäft konnte ein Rückgang bei Wertpapierprovisionen ausgeglichen werden.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen wuchsen um 1,5 %. Der Anstieg blieb damit hinter dem Wachstum des Geschäftsvolumens und des Zins- und Provisionsüberschusses zurück.

Die Zahl der sparkassenspezifischen Mitarbeiter/innen ist im Jahresverlauf um 12 gesunken. Zum Jahresende 2002 wurden insgesamt 652 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 112 Teilzeitbeschäftigte sowie 67 Auszubildende, beschäftigt.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere, die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie die Dotierung von Vorsorgereserven gem. § 340f HGB wurden mit Erträgen aus diesen Positionen verrechnet.

Nach Einbeziehung aller Ergebniskomponenten ist der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 5,9 Mio. € gestiegen.

Eigenkapital

Aus dem Jahresüberschuss wurden 2,5 Mio. € vorweg in die Rücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn von 3,4 Mio. € ist gem. § 28 Abs. 2 Sparkasengesetz Nordrhein-Westfalen mit Feststellung des Jahresabschlusses den Rücklagen zuzuführen.

Das bilanzielle Eigenkapital der Sparkasse beträgt danach, 109,9 Mio. €. Das nach dem Kreditwesengesetz anrechenbare Ergänzungskapital setzt sich aus Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und nachrangigen Verbindlichkeiten zusammen.

Risikosteuerung

Die Überwachung und Steuerung von Risiken ist wesentlicher Inhalt des Ertragsmanagements der Sparkasse. Risiken werden bewusst eingegangen, wenn sie zur Erzielung von Erfolgen notwendig und im Verhältnis zu den Chancen vertretbar sind.

Das Risikomanagementsystem der Sparkasse ist in einem Risikohandbuch zusammengefasst. In Form einer Risikoinventur wurden alle möglichen Risikoarten erhoben, bewertet und hinsichtlich ihrer Behandlung dokumentiert.

Adressenausfallrisiken beinhalten die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen durch Geschäftspartner. Diese Risiken werden durch die sorgfältige Auswahl der Vertragspartner der Sparkasse und durch Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie im Wertpapiergeschäft durch Limite je Partner begrenzt. Für das gewerbliche Kreditgeschäft besteht ein internes Ratingverfahren. Zur Erfüllung künftiger bankaufsichtsrechtlicher Anforderungen (Basel II) ist die Übernahme des neuen einheitlichen Ratings des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) in Vorbereitung.

Entsprechend unseren strengen Bewertungsmaßstäben haben wir für alle erkennbaren und akuten Risiken im Kreditgeschäft angemessene Vorsorge in Form von Wertberichtigungen und Rückstellungen getroffen. Die erkennbaren latenten Risiken im Kreditgeschäft erreichen nach unserer Auffassung aber kein über das bankübliche Risiko hinausgehendes Maß.

LAGEBERICHT

Geschäfte, die einem Marktrisiko unterliegen, werden im Rahmen eines Limitsystems getätigt, das Preisrisiken auf einen von vornherein festgelegten Maximalbetrag begrenzt.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden Zinsszenarien und deren Auswirkungen auf die Zinsspanne regelmäßig simuliert. Die Höhe des maximalen Zinsänderungsrisikos wird dadurch auf die künftig erwartete Ertragslage der Sparkasse abgestimmt.

Die Messung und Bewertung operationeller Risiken erfolgt anhand qualitativer Methoden.

Ausblick

Eine wirtschaftliche Erholung lässt weltweit auf sich warten. Alle Hoffnung, dass die konjunkturelle Talfahrt beendet sein könnte und von einem allmählichen Aufschwung abgelöst wird, haben sich bisher nicht bestätigt. Die Sorgen vor einem erneuten Einbruch der globalen Konjunktur, vor Rezession und Deflation sind derzeit kaum geringer als die Hoffnungen, dass sich die expansiven Kräfte im Verlauf dieses Jahres endlich durchsetzen. Solange jedoch der Irak-Konflikt schwelt, wird auch eine expansiv angelegte Geld- und Fiskalpolitik ihre Wirkung kaum entfalten können.

Vor diesem Hintergrund geht auch die Kreditwirtschaft skeptisch in das Jahr 2003. Die Anforderungen im Vertriebs-, Kosten- und Risikomanagement werden weiter wachsen.

Für das laufende Jahr erwarten wir eine moderate Ausweitung in der Geldvermögensbildung sowie im Kredit- und im Dienstleistungsgeschäft. Mittelfristig werden eine schwächere Einlagenentwicklung sowie eine wieder flachere Zinsstrukturkurve die Zinsspanne und das Betriebsergebnis voraussichtlich erneut unter Druck setzen.

Die Risikopolitik der Sparkasse bleibt auf die kontrollierte Übernahme überschaubarer Risiken gerichtet.

Insgesamt gehen wir von einem leicht sinkenden Jahresergebnis aus, das eine Eigenkapitalstärkung als Basis für eine weiterhin erfolgreiche Geschäftspolitik jedoch ermöglichen wird.

Auf dem Weg zur Sparkasse Westmünsterland

Ihre Zukunft werden die Sparkasse Coesfeld und die Kreissparkasse Borken gemeinsam gestalten: Mit der Unterzeichnung des Fusionsvertrages am 20. Dezember 2002 durch die Sparkassenträger wurde der Grundstein für die neue Sparkasse Westmünsterland gelegt, die zum 1. Juli 2003 entsteht.

Mit dem Zusammenschluss verfolgen die beiden erfolgreichen Sparkassen das Ziel, den Finanzdienstleistungsmarkt im Westmünsterland aktiv zu gestalten und ein Impulsgeber für die Region zu sein.

Mit einer Bilanzsumme von nahezu 5 Mrd. €, rund 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 150 Auszubildenden sowie 81 Geschäftsstellen wird die Sparkasse Westmünsterland zu den größten Sparkassen in Westfalen-Lippe zählen.

Mit ihrer neuen Größe kann sie Mittelstand, private Vermögensbildung und regionale Entwicklung wirkungsvoller fördern als beide Sparkassen allein.

Dabei setzen wir weiterhin auf die bewährte Orts- und Kundennähe: Die Sparkasse Westmünsterland wird die Sparkasse des direkten Kontakts und des persönlichen Gesprächs bleiben.